

# Erste Hilfe für die Verwaltung

Egal ob im Healthcare-Bereich oder im Industriesektor: Nachhaltige Kostensenkung, verbesserte Transparenz und effizientere Verteilung von Ressourcen stehen im Mittelpunkt von sämtlichen IT-Branchenlösungen.

**Sonja Gerstl**

Die aus wirtschaftlicher Notwendigkeit forcierte Kostensenkung im Gesundheitswesen und die Notwendigkeit, veraltete Kommunikations- und Informationstechnologie (IKT)-Infrastrukturen abzulösen, verlangen heute zwingend nachhaltig wirksame Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist, dass Kommunikation, IT und Multimedia-Anwendungen immer mehr zusammenwachsen und systemübergreifende, integrierte Strukturen und Prozesse Usus im Business werden.

## Innovative Lösungen

Um all diesen Herausforderungen entsprechend zu begegnen, ist eine Vielzahl an Problemen zu lösen. Im Gesundheitswesen stehen die Verantwortlichen auf der Suche nach innovativen Lösungskonzepten zur Bewältigung des medizinischen und pflegerischen Alltags besonders unter Druck.

„Wir bieten speziell auf die Anforderungen medizinischer Einrichtungen zugeschnittene, integrierte Gesamtlösungen

zur Senkung der Kosten und zur Verbesserung der Abläufe. Die Ergebnisse reichen von nachhaltiger Kostensenkung über verbesserte Transparenz für alle Beteiligten bis hin zu effizienterer Verteilung und damit gerechterer Nutzung von Ressourcen. Unsere Healthcare-Komplettlösungen decken die Bereiche Sicherheit, Kommunikation, Infrastruktur und Netzwerke sowie Dienstleistungen zur Gänze ab. Damit entsteht eine Lösung auf Basis von Internet-Protokoll-Technologie, die sich aufgrund der offenen Schnittstellen in alle bestehenden und neuen IKT-Systeme nahtlos einfügt und sämtliche Dienste integriert – also vom Lichtrufsystem über Patienten-Infotainment bis hin zu Management-Systemen für die Verwaltung“, fasst Claudia Maurer, Branchenmanagerin bei Kapsch Business Com, die Vorteile derartiger Packages zusammen.

Kürzlich wurden die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz von Kapsch Business Com mit einer neuen WLAN-Infrastruktur ausgestattet. Im Zuge dessen wurde auch ein sogenanntes Desorientierungssystem für Patienten in-



Moderne Informationstechnologie unterstützt zahlreiche medizinische Bereiche: vom Lichtrufsystem über Patienten-Infotainment bis hin zu Management-Systemen für die Verwaltung. Foto: Fotolia.com

stalliert, die an Altersdemenz leiden. Dieses gewährleistet, dass „verloren gegangene“ Patienten via RFID-Technologie rasch wiedergefunden werden können.

Derartige Lokalisierungslösungen sind auch für den Industriesektor von großer Relevanz.

Sie kommen überall dort zum Einsatz, wo Geräte oder Gegenstände in vielfacher Stückzahl auf riesigen Standorten stehen und auf Knopfdruck gefunden werden und zum Einsatz kommen müssen. So etwa auch bei zahlreichen Autovermietungsunternehmen – das richtige Auto

auf dem Gelände sofort zu finden, kann den Kundenservice stark beeinflussen, denn oft genug vergeht unnötige Zeit mit dem Aufsuchen des jeweiligen Fahrzeuges verloren. RFID-Lösungen versprechen hier Abhilfe (siehe Artikel unten).

[www.kapsch.net](http://www.kapsch.net)

## Kontaktlose Datenübertragung

RFID-Lösungen schließen die Lücke zwischen IT-Systemen und helfen damit Firmen wertvolle Zeit zu sparen.

Sogenannte RFID-Lösungen – RFID steht für Radio Frequency Identification – sind weltweit im Vormarsch. Der Vorteil dieser Technologie liegt in der kontaktlosen Übertragung von Daten via Radiowellen – das heißt, man erspart sich damit das zumeist ziemlich zeitaufwendige Durchziehen oder Einstecken von Karten.

Via RFID geben Produkte Informationen über ihre Herkunft, ihre Bestimmung und ihren Status preis. Dank dieser Informationen können Menschen, Maschinen und Transportmittel erkennen, was damit in weiterer Folge zu geschehen hat.

### Kompakte Informationen

Kein Wunder also, dass diese Technologie zwischenzeitlich in zahlreichen Branchen erfolgreich zum Einsatz kommt. RFID ist eine Art Leitbegriff für Systemlösungen für globales und lokales Tracking und Tracing

(also die Ortung von Personen und Objekten) mithilfe von Funketiketten, sogenannten RFID-Tags. Ein RFID-System besteht aus einem RFID-Transponder, einem Reader und einem im Hintergrund wirkenden IT-System. Die Übertragung der von Lesegerät erfassten Daten zum Middleware-Server erfolgt über Ethernet oder WLAN beziehungsweise GSM oder GPRS bei mobilen Einsatzbereichen.

Die Middleware übernimmt dann die weitere Verarbeitung der Daten. Dazu zählen unter anderem die Bereinigung von Lesefehlern und Mehrfachlesungen sowie das Filtern der Daten nach geschäftsprozessrelevanten Informationen und die anschließende Übertragung an die ERP-Systeme. Damit erfüllt die Middleware die wichtige Aufgabe der Reduzierung des Datenvolumens, das beim Tracking und Tracing durch Auto-ID-Verfahren in der Regel sehr hoch ist. Aktive Tags verfügen

neben einer eigenen Stromversorgung auch über einen internen Speicher und einen Prozessor. Dadurch sind diese in der Lage, ihre Daten von sich aus zu senden, das heißt, sie bedürfen keines Impulses vom Reader. Die Nutzung von RFID-Daten muss unter strenger Einhaltung der IT-Sicherheit sowie des Verbraucher- und Datenschutzes erfolgen.

### Hohe Verlässlichkeit

RFID-Systeme müssen aber nicht nur ausreichend geschützt, sondern auch ausreichend verfügbar sein und darüber hinaus auch verlässlich arbeiten. Wichtig ist, dass die übertragenen Daten nicht veränderbar sind und keine falschen Informationen in die Systeme eingespeist werden können. RFID schließt im Grunde genommen die Lücken zwischen IT-Systemen, die bislang nur durch manuelle Dateneingaben überbrückt werden konnten. sog



Vor allem in großen Logistikunternehmen weiß man die Vorteile von RFID-Lösungen zu schätzen. Foto: Fotolia.com